

Politik Messenger

„Frankfurt geht voran 2.0“ – Mainova setzt Fachkonferenz fort und vertieft Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt

Frankfurt steht vor einer großen Aufgabe: den bedarfsgerechten Ausbau der Energieinfrastruktur und den Umbau hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung. Die Fachkonferenz „Frankfurt geht voran 2.0“ am 30. Oktober 2025 knüpfte an den Auftakt vom November 2024 an. Sie hat zentrale Akteure von der Mainova, NRM, SRM, der Stadtverwaltung Frankfurt, IHK, Handwerkskammer und VGF zusammengebracht, um den fachlichen Austausch zu vertiefen.

Mainova legt das Fundament für Klimaneutralität und Versorgungssicherheit

Unter Frankfurts Straßen entsteht die Energiezukunft: neue Fernwärmeleitungen und leistungsfähigere Stromnetze sichern eine klimaneutrale und zukunftsste Energieversorgung. Mainova investiert in den kommenden fünf Jahren

rund 2,5 Milliarden Euro in den Aus- und Umbau der Infrastruktur. Damit legt Mainova die Grundlage für das Erreichen der Klimaneutralität, stabile Energiepreise, höhere Versorgungssicherheit und das wirtschaftliche Wachstum in Frankfurt und der Rhein-Main-Region. Der Ausbau des Stromnetzes ist dabei entscheidend, um den wachsenden Bedarf durch Digitalisierung, Elektromobilität und Wärmepumpen zu decken. Gleichzeitig wird die Fernwärme verdichtet und bis 2040 auf mehr als das Doppelte ausgebaut, um künftig rund 40 Prozent des Wärmebedarfs in Frankfurt klimaneutral bereitzustellen.

Gemeinsam für mehr Tempo beim Ausbau

Der Ausbau stellt hohe Anforderungen an Planung, Genehmigung und Kommunikation. Umso wichtiger ist der Schulterschluss sowie die gemeinsame Koordinierung mit der Stadt Frankfurt und den betroffenen Institutionen, um Prozesse zu vereinfachen, Bauzeiten zu verkürzen und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken. Bei der Fachkonferenz wurden in Arbeitsgruppen zentrale Herausforderungen identifiziert und Handlungsoptionen entwickelt – etwa zur transparenten Bürgerkommunikation, zur Bündelung von Infrastrukturmaßnahmen in Energiewendevierteln, um Straßen nicht mehrfach aufreißen zu müssen und zur Optimierung und Beschleunigung von Genehmigungsprozessen. Diese Anforderungen sind die notwendige Voraussetzung, um den bevorstehenden Aus- und Umbau der Infrastruktur zum Erfolg zu führen.

Die Fortsetzung des Dialogformats hat gezeigt: Die Energiewende gelingt nur im gemeinsamen Schulterschluss. Frankfurt wird Vorreiter sein – wenn Mainova, Stadtverwaltung und Stadtpolitik gemeinsam und zielorientiert handeln.





Liebe Leserin, lieber Leser,

ich kann mich noch gut an den 4. November 2024 erinnern. In der Auftaktveranstaltung „Frankfurt geht voran“ habe ich gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Mike Josef, und dem hessischen Wirtschaftsminister, Kaweh Mansoori, einen Impuls zu den Herausforderungen des Infrastrukturausbaus geben dürfen. Der Tenor war klar: Die Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk. Frankfurt ist mitten in der Bewältigung einer großen Aufgabe: den Umbau zu einer klimaneutralen und zukunftssicheren Stadt. Dafür investieren wir in Stromnetze und Fernwärme. Doch klar ist: Die Energiewende gelingt nur gemeinsam. Sie ist ein gemeinschaftliches Vorhaben, bei dem alle Akteure zusammenarbeiten müssen.

Deshalb ist die Fortsetzung der Fachkonferenz „Frankfurt geht voran“ so wichtig. Sie bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung, Wirtschaft sowie Mainova, NRM und SRM an einen Tisch, um Lösungen für schnellere Genehmigungen, gebündelte Bauvorhaben und transparente Kommunikation zu entwickeln. Dieser Schulterschluss ist entscheidend, damit wir durch gute Koordination Geschwindigkeit aufbauen und die Akzeptanz in der Bevölkerung sichern.

Mit Projekten wie Mieterstrom, smartes Parken und dem Windpark Schäferköpkel zeigen wir bereits, wie Innovation und Gemeinwohl Hand in Hand gehen und wie stark die Partnerschaft zwischen Mainova und der Stadt Frankfurt ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit.

Ihr

Dr. Michael Maxelon
Vorstandsvorsitzender Mainova AG

Mainova treibt die kommunale Energiewende voran: In Nieder-Erlenbach entsteht der Windpark Schäferköpkel

Mit vier modernen Windenergieanlagen schafft Mainova grünen Strom für über 20.000 Haushalte, stärkt die regionale Wertschöpfung und ermöglicht Bürgerbeteiligung. Frankfurt und die Nachbargemeinden profitieren direkt – durch Einnahmen für die Kommunen und Teilhabemöglichkeiten für die Menschen vor Ort.

Mainova baut vor den Toren Frankfurts einen neuen Windpark auf Flächen in Nieder-Erlenbach und Ober-Erlenbach. Vier moderne Windenergieanlagen sollen ab Ende 2027 jährlich rund 54 Gigawattstunden grünen Strom erzeugen – genug für über 20.000 Haushalte. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Energiewende und stärkt die regionale Versorgungssicherheit.

Für Frankfurt und die Nachbargemeinden bringt der Windpark direkte Vorteile: Die Kommunen erhalten nach Paragraph 6 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) eine fixe Vergütung pro erzeugte Kilowattstunde. Die Bürgerinnen und Bürger können sich über die Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft (FraBeG) finanziell beteiligen. So profitieren sie nicht nur vom Klimaschutz, sondern auch wirtschaftlich.

Der Baustart ist für Anfang 2026 geplant. Ab Ende 2027 wird der Windpark voraussichtlich klimafreundlichen Windstrom produzieren.



V.l.n.r.: Frankfurts Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez, Karbens Erster Stadtrat Thomas Schrage, Mainovas Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Maxelon, Bad Homburgs Bürgermeister Dr. Oliver Jedynak, Frankfurts Oberbürgermeister Mike Josef, Mainovas Technik-Vorstand Martin Giehl, FraBeG-Vorstandsmitglied Christian Stenglein, und der Ortsvorsteher von Nieder-Erlenbach, Yannick Schwander.

Mehr Hintergründe zum Windpark Schäferköpkel

[> hier klicken](#)

Solarstrom für Frankfurt: Mieterstrom-Offensive bringt die Energiewende aufs Dach

Zum Ausbau von Photovoltaik-Anlagen im urbanen Raum kooperiert Mainova u. a. mit Wohnungsunternehmen und pachtet deren Dachflächen für die Installation der Anlage. Die Kosten für die Installation und den Betrieb der PV-Anlage trägt Mainova. Mit dem Mainova-Mieterstrommodell erhalten Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, an der Energiewende mitzuwirken, indem sie den vor Ort erzeugten Strom direkt von Mainova beziehen.

Nun treibt Mainova in erfolgreicher Kooperation mit der ABG FRANKFURT HOLDING als starkem Partner den Ausbau von Photovoltaik auf Mietshäusern deutlich voran – mit direktem Nutzen für die Bürger und den Klimaschutz.

Mainova baut Photovoltaik auf Frankfurts Dächern massiv aus

In den kommenden 15 Jahren sollen auf Gebäuden der ABG zusätzliche Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 30 Megawatt Peak installiert werden. Das entspricht einer Leistung von rund 10 Windrädern, mit der man zeitgleich rund 2.700 Elektroautos laden könnte. Damit vervierfacht sich die bisherige Mieterstromleistung in Frankfurt – ein bedeutender Schritt für die lokale Energiewende.



**Mainova Mieterstrom –
Solarstrom für Mieter.
Hintergründe zum Thema**

[> hier klicken](#)



Gestalter der Energiezukunft (von links): Mainova-Vorständin Diana Rauhut, der Vorsitzende der ABG-Geschäftsführung Frank Junker, der Mainova-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Maxelon und Frankfurts Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez auf dem Dach der ABG-Liegenschaft in der Anspacher Straße.

Die Mieterinnen und Mieter in Frankfurt profitieren am meisten

Die neuen Anlagen ermöglichen es, zusätzlich rund 15.000 Zwei-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit lokal erzeugtem Strom zu versorgen. Schon heute profitieren über 5.000 Haushalte in Frankfurt vom Mieterstromtarif „Mainova Strom Lokal PV“. Das Modell bietet stabile Preise, fördert die Unabhängigkeit und macht die Energiewende für Mieterinnen und Mieter direkt erlebbar. Ein besonderes Highlight ist das geplante Klimaschutzquartier Hilgenfeld. Dort entsteht ab 2027 eine Mieterstrom-PV-Anlage mit 2,5 Megawatt Peak – die größte ihrer Art in Hessen. Sie wird künftig 860 Wohnungen sowie Gewerbeflächen und Nahwärmezentralen mit sauberem Strom versorgen. Auch bestehende Gebäude werden eingebunden: 2025 werden voraussichtlich 119 ABG-Liegenschaften neue Solaranlagen erhalten haben. In der Jaspertstraße in Frankfurt-Preungesheim wurde die Leistung bestehender Anlagen stark erweitert, sodass nun fast 300 zusätzliche Wohneinheiten vom Mieterstrom profitieren.

Kommunale Partnerschaft zwischen Mainova und Stadt Frankfurt ist Wegweiser der Energiewende

Die Mieterstrom-Offensive zeigt, wie die kommunale Partnerschaft zwischen der Stadt Frankfurt, Wohnungswirtschaft und Mainova erfolgreich zum Gemeinwohl beitragen kann und wie gemeinsam eine sichere und klimaneutrale Energieversorgung gewährleistet wird.

Mainova unterstützt digitale Verkehrswende: Echtzeitdaten für smartes Parken in Frankfurt

Frankfurt wird digitaler – und Mainova liefert die Infrastruktur dafür. Mit intelligenten Sensoren und vernetzten Daten schafft Mainova die Grundlage für eine moderne, zukunftsfähige Mobilitätssteuerung. Bürgerinnen und Bürger profitieren von mehr Übersicht, weniger Suchverkehr und einem effizienteren Mobilitätsangebot.

Digitale Parkdaten ermöglichen bessere Übersicht für Verkehrsteilnehmer

Als regionaler Infrastrukturpartner treibt Mainova die Digitalisierung der Mobilität in Frankfurt aktiv voran. Im Rahmen des Projekts „Paul – Parken und Leiten“ hat Mainova gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt Sensoren an Ein- und Ausfahrten von Park-and-Ride-Anlagen sowie Bus- und Fahrradabstellplätzen installiert.

Die erfassten Belegungsdaten werden in Echtzeit an die Verkehrsleitzentrale übermittelt und künftig auf der Plattform mainziel.de öffentlich einsehbar sein.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: weniger und schnellere Parkplatzsuche, bessere Orientierung und eine effizientere Nutzung bestehender Infrastruktur.

Auch Navigationsdienste und Fahrzeughersteller erhalten Zugriff auf die Daten, um ihre Routenplanung zu verbessern.

Mainova unterstützt die Stadt Frankfurt als Partner für smarte Infrastruktur

Mainova leistet damit einen konkreten Beitrag zur Verkehrswende in Frankfurt – datenschutzkonform, technologiegestützt und im Sinne des Gemeinwohls. Die Erfahrungen aus dem Echtbetrieb fließen in die Weiterentwicklung des Systems ein, das perspektivisch auch das neue Parkleitsystem der Stadt unterstützen wird. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie Digitalisierung und Daseinsvorsorge Hand in Hand gehen und Mainova und die Stadt Frankfurt aktiv vorangehen – mit spürbarem Nutzen für die Menschen in Frankfurt.

Kurz notiert



Mainova bleibt Energiepartner der Stadt Frankfurt – Fortsetzung einer stabilen Partnerschaft.

[> mehr Infos](#)



Mainova verstärkt Unterstützung für krebserkrankte Kinder und Jugendliche

[> mehr Infos](#)



Swen Klingelhöfer
Leiter Public Affairs
Mainova AG



E-Mail
s.klingelhoef@mainova.de



Telefon
069 213-82250

Mainova Politik Messenger

Herausgeber:
Mainova Aktiengesellschaft
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main

www.mainova.de/politik